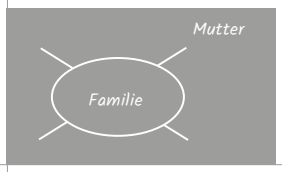
MEINE FAMILIE

Folge 2: Pause ist super.

Lernziel: Einstieg in das Thema „Familie“

	Hinweise
1a	**Vor dem Hören / Beim ersten Hören: Vermutungen äußern/überprüfen**
	1. **fakultativ:** Die Bücher sind zunächst geschlossen. Schreiben Sie „Familie“ an die Tafel und erstellen Sie einen Wortigel. Ergänzen Sie an einem „Arm“ das Wort „Mutter“. Schauen Sie dann fragend zu den TN und ermuntern Sie sie, weitere Wörter zu nennen, die zum Wortfeld „Familie“ gehören. Da die TN schon einige Zeit in Deutschland leben und Familie ein wichtiges Thema ist, kennen sie bestimmt einige Wörter und können sie nennen. Ergänzen Sie den Wortigel entsprechend oder lassen Sie die jeweiligen TN ihre Wörter an die Tafel schreiben. 
	2. Die TN öffnen die Bücher und betrachten die Fotos. Zeigen Sie auf Lara und fragen Sie: „Wer ist das? Was wissen Sie schon?“ Schreiben Sie als Hilfestellung die Rubriken „Name?“, „Land?“ und „Sprache?“ (bekannt aus Lektion 01) an die Tafel. Anschließend können Sie auf Tim zeigen und fragen: „Wer ist das?“. Zucken Sie mit den Schultern, um den TN zu zeigen: „Ich weiß es nicht.“
	3. PL: Die TN antworten, indem sie ihr Vorwissen aus Lektion 01 aktivieren. Ergänzen Sie auf Zuruf die Informationen an der Tafel. Ermuntern Sie die TN, Vermutungen zu Tim anzustellen.
	4. EA: Die TN betrachten die Fotos und lesen die Aufgabe. Erklären Sie dann die neuen Begriffe. Zeigen Sie z. B. auf sich, dann auf die TN und sagen Sie: „Ich bin Deutschlehrer/in. Und Sie lernen Deutsch.“ „Pause“ können Sie erklären, indem Sie die Pausenzeiten Ihres eigenen Kurses an die Tafel schreiben. „Im Park“ können Sie anhand von Foto 2 zeigen. Fragen Sie dann: „Was meinen Sie? Was ist richtig?“ und fordern Sie die TN auf, anzukreuzen, was sie für richtig halten. **Bitte beachten:** Es ist nicht wichtig, dass die TN die richtige Lösung nennen können. Sie sollten hier ihre Vermutungen äußern.
	Tipp: Nutzen Sie für Worterklärungen so oft wie möglich Abbildungen, Fotos oder Filme aus dem Buch, um neuen Wortschatz in den vorhandenen Kontext zu integrieren.
1b	5. EA: Die TN hören die Foto-Hörgeschichte zum ersten Mal und überprüfen ihre Vermutungen anhand der Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung:*** *1 lernt auch Deutsch. 2 haben Pause.*
	Lernwortschatz:

2	**Beim zweiten Hören: Woher kommen Lara und Tim?**
	1. EA: Die TN hören die Hörtexte zu den Fotos 2 und 3 noch einmal und schreiben die richtigen Begriffe in die Lücken auf dem Notizzettel. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung:*** *Tim: Ottawa, Lara: Polen, Lublin*
	2. **fakultativ:** PL: Hängen Sie eine Weltkarte auf und bitten Sie die TN, die Länder und Städte von Lara und Tim auf der Weltkarte zu zeigen. Bitten Sie die TN, ihren Vornamen, ihr Land und ihre Stadt auf kleine Zettel bzw. Fähnchen zu notieren. Anschließend fordern Sie die TN auf, ihr Land und ihre Stadt auf der Weltkarte zu zeigen und ihren Klebezettel bzw. ihr Fähnchen darauf zu befestigen. Die TN sagen dazu: „Ich komme aus (Land), aus (Stadt).“
	Material: Weltkarte, kleine Klebezettel oder Stecknadelfähnchen

3a	**Beim dritten Hören: Laras und Tims Familie**
	1. PL: Die TN betrachten die Fotos und lesen die Wörter im Auswahlkasten.
	2. EA/PA: Die TN hören die Hörtexte zu den Fotos 4–6 noch einmal und ergänzen die Texte. Wenn nötig, hören die TN ein weiteres Mal. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung:*** *A Vater, Mutter; B Bruder; C Mutter, Großeltern*
3b	3. EA: Fragen Sie „Was ist richtig?“ und spielen Sie die Hörtexte, wenn nötig, noch einmal vor. Die TN hören und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung:*** *3 Laras Vater lebt in Poznań.*

Schritte plus Neu A1.1 Unterrichtsplan | ISBN 978-3-19-101280-9 | © 2026 Hueber Verlag | Autorinnen: Susanne Kalender, Petra Klimaszyk, Isabel Krämer-Kienle

	fakultativ: PA: Teilen Sie den Kurs in lerngewohnte und lernungewohnte TN ein (Binnendifferenzierung). Die TN finden sich dann paarweise zusammen. Kopieren Sie die Kopiervorlage L02/FHG mehrfach und schneiden Sie die Satzkärtchen aus. Jedes Lernpaar erhält einen Kärtchensatz. Lerngewohnte TN erhalten das komplette Set, lernungewohnte TN arbeiten mit weniger Kärtchen. Sie können z. B. die letzten drei (oder auch mehr) Sätze weglassen. Die Paare hören die Foto-Hörgeschichte noch einmal und ordnen die Satzkärtchen den Personen zu. Zur Abschlusskontrolle verteilen Sie die Lösungen. Die TN vergleichen ihre Lösungen selbstständig.
	Tipp: Die TN können sich kostenfrei eine App herunterladen, um alle Hörtexte und Filme zum Lehrwerk jederzeit zur Verfügung zu haben und sie bei Bedarf auch in Kleingruppen nutzen zu können.
	Material: KV L02/FHG **Lernwortschatz:**
	Methodischer Tipp zur Foto-Hörgeschichte: Redemittel Die Foto-Hörgeschichte enthält wichtige Redemittel für den Alltag sowie Strategien zur Redeorganisation und Verständnissicherung. Der Hörspielcharakter und der situative Kontext der Foto-Hörgeschichte erleichtern den TN das Memorieren solcher Redemittel. Außerdem lernen die TN auch emotionale Aspekte der Sprache auszudrücken und zu deuten. Mithilfe der Foto-Hörgeschichte können z. B. Modalpartikeln wie „denn“, „ganz“, „ja“ etc. eingeschliffen werden. Die Bedeutung der Modalpartikeln zu erklären ist im Anfängerunterricht schwierig. Durch die Zitate aus der Foto-Hörgeschichte können die TN diese aber internalisieren und automatisch anwenden, ohne dass Erklärungen erforderlich sind. Vorgehen: 1. Verteilen Sie an die TN die Transkription der Foto-Hörgeschichte und spielen Sie den Text zu den Bildern 2 und 3 noch einmal vor. 2. Die TN lesen mit und sprechen den Dialog zwischen Tim und Lara in Partnerarbeit nach. Achten Sie darauf, dass die TN den Tonfall möglichst genau imitieren. Spielen Sie den Anfang der Foto-Hörgeschichte ggf. noch weitere Male vor. **fakultativ (Binnendifferenzierung):** In Kursen mit überwiegend geübten TN können Sie auf die Transkription verzichten. Die TN hören und sprechen nach. Anschließend können die TN die Mini-Situation auch nachspielen. Strategien aus Folge 2: - eine Äußerung einleiten: Ähm, Tim? - Interesse am Gesagten zeigen: Aha! - Interesse und Informationsbedürfnis signalisieren: Wie heißt er denn? - Verstehen signalisieren: Ach so! - Zustimmung sichern: Pause ist gut, oder?

LARAS UND TIMS FILM

	Hinweise
	Laras und Tims Film: Tim und Lara befinden sich im Park und filmen sich gegenseitig mit dem Handy. Zuerst filmt Lara Tim und spricht dazu über Tim, der nur gestisch und mimisch darauf reagiert. Nur am Schluss intoniert er ein einziges Wort „deutsch“. Im zweiten Teil filmt Tim Lara und spricht dazu über Lara, die ebenfalls nichts sagt, sondern auf einem Block nur Stichworte mitzeigt. Der Film passt sehr gut zu C1. Sie können ihn als Einstieg benutzen, um die „er/sie“-Formen einzuführen, oder die TN überprüfen anhand des Films ihre Lösung zu C1. Regen Sie die TN an, in Partnerarbeit selbst einen ähnlichen Films anzufertigen, z. B. nach D4. Die TN können dazu die Informationen, die im Film gegeben werden noch um die neuen Informationen, die sie schon gelernt haben, erweitern. Die TN sollten ihre Texte vorher anfertigen und der jeweilige „Filmemacher“ spricht dann den Text. Die Partnerin / Der Partner agiert dann entweder mimisch oder benutzt einen Block zum Umklappen mit den passenden Stichwörtern. Zur Verständnissicherung von „Laras und Tims Film“ können Sie auf die Kopiervorlage L02/Laras und Tims Film zurückgreifen.

1	**Vor dem Film: Das Wortfeld „Familie“**
	1. EA/PA: Die TN finden auf der Kopiervorlage L02/Laras und Tims Film die Wörter in der Wortschlange, markieren sie und notieren sie auf der entsprechenden Linie. **Binnendifferenzierung:** Geübtere TN arbeiten in Einzelarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. **Hinweis:** Verweisen Sie bitte auf die Groß- bzw. Kleinschreibung. In der Wortschlange ist das Eszett /scharfe „ß“ durch die Großbuchstaben als „SS“ markiert. ***Lösung**: a Opa, b Oma, c Großeltern, d Geschwister, e Bruder, f Mutter, g Vater, h Schwester, i Eltern.*
	Material: KV L02/Laras und Tims Film

2a	**Beim ersten Sehen: Angaben zu Personen verstehen**
	1. PL: Erklären Sie die Aufgabe auf der Kopiervorlage. Sagen Sie: „Wir sehen einen Film von Tim und von Lara." und deuten Sie auf das Filmsymbol auf Seite 23 im Kursbuch. Deuten Sie auf das Foto von Tim und fragen Sie: „Was passt?". Die TN antworten „Das ist Tim Wilson." und verfolgen die Linie zum Foto.
	2. EA/PA: Die TN lesen die anderen Stichwörter und überlegen, welche wohl zu Tim gehören, und welche zu Lara. **Binnendifferenzierung:** Geübtere TN arbeiten in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen. Zeigen Sie den Film. Dabei überprüfen die TN ihre Entscheidung und korrigieren diese gegebenenfalls. ***Lösung**: Tim: Tim Wilson, Kanada, Bruder Ben, Ottawa, Englisch und Französisch / Lara: Lara Nowak, 20, Polen, Lublin, keine Geschwister, Polnisch, ein bisschen Englisch und Deutsch*
2b	3. PL: Die TN lesen die Sätze zu Tim und Lara und ordnen die Wörter aus dem Schüttelkasten zu. Zeigen Sie den Film ein weiteres Mal. Dabei überprüfen die TN ihre Entscheidung und korrigieren diese gegebenenfalls. ***Lösung**: Er, Kanada, heißt, in, Französisch, Deutschkurs 20, ist, Geschwister, Eltern, spricht*
	Tipp: Regen Sie Ihre TN an, sich den Film mehrmals anzusehen und Schlüsselsätze mitzusprechen. Dadurch üben die TN das flüssige Sprechen, die Intonation und ganz nebenbei die Verbformen. Die TN können „Laras Film" im Anschluss an Aufgabe 2 oder am nächsten Kurstag auch ohne Ton ansehen und die Informationen zu den Bildern mitsprechen.
	Material: „Laras und Tims Film" Lektion 02, KV L02/Laras und Tims Film

3	**Aktivität im Kurs: Einen eigenen Film drehen**
	1. PL: Bringen Sie für jeden TN ein DIN A4-Papier mit. Wenn Sie farbiges Papier haben, geben Sie jeweils zwei TN dieselbe Farbe. So haben Sie schon die Paare für die Filme / spätere Arbeit ermittelt. Erstellen Sie analog zur Kopiervorlage ein Beispiel mit fünf Informationen über sich selbst und deuten Sie mit dem Finger auf eine Information. Die TN formulieren Sätze mit er/sie dazu, damit klar wird, dass die TN im Film eine Person in der 3. Person Singular vorstellen sollen.
	2. EA/PA: Jede/r TN schreibt für sich fünf Informationen auf ihr/sein Blatt. **Binnendifferenzierung:** Ungeübtere TN können den Text anhand des erstellten Papiers vorher notieren, geübtere TN sprechen gleich frei anhand der Notizen.
	3. PA: Die TN ahmen entweder Tims oder Laras Film nach. Fragen Sie: „Tims Film oder Laras Film?". Sie sollen sich auch einen Drehort suchen, der typisch für den Deutschkurs oder die Pause ist. Regen Sie die TN dazu an, den Film außerhalb des Unterrichts zu drehen. Sagen Sie: „Wir filmen in der Pause / nach der Schule.". Fragen Sie: „Wo sind Tim und Lara im Film?", „Wo sind Sie im Film?". **Variante:** Diese Aufgabe kann auch ohne Aufnahme im Unterricht durchgeführt werden.
	Tipp: Wenn sich die TN für „Tims Film" entscheiden, können Sie sie dazu anregen, sich für den Schluss ein deutsches Wort zu überlegen, das sie dann ähnlich wie Tim intonieren wollen, z. B. ein Wort, das ihnen besonders gut gefällt oder sich für sie besonders deutsch anhört.
	4. PL: Wenn die TN wollen, können sie ihre Filme den anderen TN im Kurs / in den Pausen zeigen.
	Material: (farbiges) Papier

A WIE GEHT'S? – DANKE, GUT.

Lernziele: Die TN können andere nach dem Befinden fragen und ihr Befinden ausdrücken. • Anredeformen *du* und *Sie*

	Hinweise
A1	**Präsentation der Redemittel: Nach dem Befinden fragen**
	1. PL: Die TN sehen sich die Zeichnungen an. Fragen Sie „Wie geht's?" und deuten Sie dabei auf das Beispiel. Antworten Sie auf die Frage mit Begeisterung: „Super!" und unterstützen Sie Ihre Antwort durch Mimik und Gestik: Strecken Sie den Daumen nach oben und strahlen Sie. **Variante:** Die TN lassen das Buch geschlossen. Gehen Sie auf TN zu, die schon erste Deutschkenntnisse haben, und fragen Sie: „Wie geht's?" Die TN antworten. Erst dann öffnen alle TN ihr Buch.

	2. EA: Die TN hören die Mini-Gespräche und überlegen, welches Gespräch zu welchem Bild passt. Bei Verständnisschwierigkeiten spielen Sie die Gespräche mehrmals vor und helfen, indem Sie die jeweils passende Mimik/Gestik dazu machen. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: (von links nach rechts) 4, 2, 1, 5, 3*
	Arbeitsbuch 1: EA/HA
	Lernwortschatz:

A2a	**Anwendungsaufgabe: Nach dem Befinden fragen**
	1. PL: Die TN betrachten die Fotos. Fragen Sie: „Sie oder du? Was meinen Sie?“ Die TN stellen Vermutungen darüber an, wie sich die Personen anreden könnten.
	2. PL: Fragen Sie dann: „Wie geht es Lara?“ Deuten Sie dabei auf Foto 1 und die Smileys daneben. Verfahren Sie mit Foto 2 ebenso.
	3. EA: Die TN hören die Gespräche und kreuzen das passende Smiley an. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: 1 Lara 🙂, 2 Walter Baumann 🙂, Frau Jansen ☹*
A2b	4. EA: Die TN hören noch einmal und lesen dabei die Gespräche mit.
	5. PL: Verweisen Sie auf den Info-Kasten und zeigen Sie auch mithilfe der Fotos, dass „Wie geht es Ihnen?“ für die Anrede mit „Sie“ und „Wie geht es dir?“ für die Anrede mit „du“ gebraucht wird. Die Kurzform „Wie geht’s?“ deckt beide Fälle ab. Verweisen Sie an dieser Stelle auch auf die Redemittel zum Befinden in der Übersicht zu Grammatik und Kommunikation (Kursbuch, S. 30). Hier sind die wichtigsten Frage- und Antwortmöglichkeiten übersichtlich dargestellt. Weisen Sie die TN auch auf den Tipp hin, Frage und Antwort am besten immer kombiniert zu lernen.
	6. PA: Die TN sprechen die Gespräche mit ihrem eigenen Namen. **Bitte beachten:** Denken Sie bitte daran, dass es hier ausschließlich darum geht, die Wendungen lexikalisch einzuschleifen, um sie als Redemittel für die TN bereitzustellen. Erklärungen zum Dativ sind an dieser Stelle nicht notwendig. Die Dativpronomen werden in *Schritte plus Neu 2*, Lektion 13, behandelt.
A2c	7. PL: Kettenspiel: Schreiben Sie „Wie geht’s?“ und die unterschiedlichen Antwortmöglichkeiten aus A1 und A2 an die Tafel, sodass die TN die verschiedenen Redemittel vor Augen haben. Dann werfen Sie einem TN den Ball zu und beginnen das Kettenspiel wie im Beispiel. Fangen Sie mit zwei oder drei geübteren TN an. Fordern Sie die TN auf, verschiedene Redemittel zu nutzen. **fakultativ:** WPA: Klassenspaziergang. Wenn Sie gerne etwas Bewegung in den Unterricht integrieren möchten, können Sie die Kopiervorlage L02/A2 kopieren, zerschneiden und die Redemittelkärtchen im Kurs verteilen. Es macht dabei nichts, wenn die Redemittel jeweils mehrfach vorhanden sind. Alle TN versammeln sich in der Mitte des Kursraums und finden sich paarweise zusammen. Die TN befragen sich gegenseitig und nutzen zur Antwort die Redemittel auf ihrem Kärtchen. Anschließend tauschen die Gesprächspartner ihre Kärtchen untereinander und wechseln zum nächsten freien Gesprächspartner. Gehen Sie während der Übung herum und helfen Sie, wenn nötig.
	Tipp: Laminieren Sie die Kopiervorlage vor dem Zerschneiden. Die Kärtchen halten so länger und können immer wieder eingesetzt werden.
	Aussprache: Arbeitsbuch 2: im Kurs: Die TN kennen die Stimmbewegung bei W-Fragen und auch den Satzakzent schon aus Lektion 01. Deshalb dürfte ihnen diese Übung keine Schwierigkeiten bereiten. Die TN hören den Hörtext und achten auf die Betonung. Die TN können bei der Silbe, die den Satzakzent trägt, jeweils mit dem Fuß aufstampfen. Dadurch bekommen sie ein Gespür für die Gewichtung dieser Silbe. Setzen Sie für die Stimmbewegung nach unten (W-Frage) und nach oben (Rückfrage) wie in Lektion 01 auch wieder Ihre Hand ein.
	Arbeitsbuch 3–4: HA/EA im Kurs: Alle TN lösen Übung 3. **Binnendifferenzierung:** Lerngewohnte TN können außerdem Übung 4 bearbeiten. Bei einer Abschlusskontrolle im Plenum können die TN, wenn sie möchten, ihre Gespräche zu zweit vorspielen.
	Material: Ball, KV L02/A2

A3	**Aktivität im Kurs: Rollenspiel**
	1. PL: Die TN sehen sich die Zeichnungen an und überlegen, wie sich die Personen jeweils anreden. Fragen Sie: „Du oder Sie?“ und notieren Sie die Lösungsvorschläge an der Tafel. ***Lösungsvorschlag**: A Sie (Situation auf dem Amt/einer Behörde); B du (Personen, die sich kennen, z. B. Studenten, Mitschüler, Kursteilnehmer); C du oder Sie (beides ist möglich, je nach Vertrautheit der Personen, z. B. Nachbarinnen, Freundinnen; Eltern, deren Kinder sich kennen); D Sie (Erwachsene, die sich nicht kennen, z. B. beruflicher Kontext; Abholung eines Geschäftsreisenden am Flughafen)*

	Landeskunde: Die Regeln für die Anrede mit „du“ und „Sie“ sind jedoch nicht mehr ganz so klar wie noch vor einigen Jahrzehnten. Auch im Berufsleben wird heute häufiger geduzt als früher. Wer sich einer Gruppe oder Gemeinschaft (z. B. Studenten, Kollegen auf gleicher Ebene) zugehörig fühlt, duzt sich meist. Nennen Sie den TN zunächst nur die eindeutigen Regeln, alles andere wäre zu diesem Zeitpunkt verwirrend: Erwachsene duzen Kinder, Kinder siezen (fremde) Erwachsene. Erwachsene, die sich (noch) nicht kennen, siezen sich normalerweise (z. B. auf dem Amt, an der Kasse im Supermarkt). Höhergestellte Personen wie den Chef sollte man immer siezen, es sei denn, sie bieten das „Du“ an.
	2. PL: Zwei geübtere TN lesen das Beispielgespräch A vor und führen es zu Ende.
	3. PA: Die TN finden sich paarweise zusammen. **Binnendifferenzierung:** Lassen Sie die Paare ganz nach Neigung entscheiden, ob sie die Gespräche zu den Zeichnungen nur sprechen oder auch aufschreiben möchten. Manche TN fühlen sich beim Schreiben sicherer. Ungeübtere TN schreiben bzw. sprechen nur ein Gespräch, geübtere TN überlegen sich für jede der drei Situationen einen Minidialog.
	4. PA: Die TN üben ihre Minidialoge laut.
	5. PL: Präsentation der Minidialoge: Einige TN, die ihre Gespräche geübt haben und sie gerne im Plenum vorspielen möchten, erhalten dazu die Gelegenheit. Bitten Sie diese Paare, aufzustehen und die Situation nachzuspielen. Für Dialog C benötigen die TN außerdem zwei Statisten, die die Kinder darstellen.
	6. **fakultativ:** PL: An dieser Stelle bietet sich die Arbeit mit „Fokus Beruf“ im Arbeitsbuch, Seite 30 an, um den TN noch einmal bewusst zu machen, dass die Wahl der Anredeform kontextgebunden ist, im beruflichen Alltag in Deutschland aber das „Sie“ überwiegt.

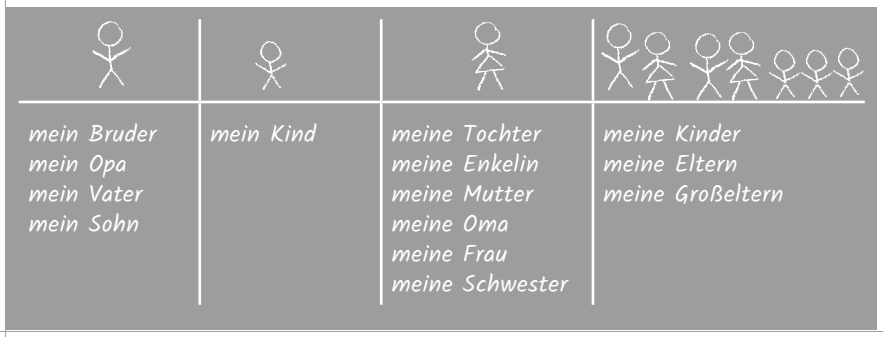
B DAS IST MEIN BRUDER.

Lernziele: Die TN können ihre Familie / Familienmitglieder vorstellen. • Possessivartikel *mein/meine, dein/deine, Ihr/Ihre*

	Hinweise
B1a	**Präsentation des Wortfeldes „Familienmitglieder“**
	1. EA: Die TN betrachten die Fotos im Familienstammbaum. Sagen Sie: „Das ist eine Familie.“ Die TN lesen die Aufgabe. Dann hören sie das Gespräch und ordnen zu.
	2. PL: Abschlusskontrolle im Plenum. Fragen Sie: „Wer ist das? Was sagt Walter?“. Deuten Sie dabei auf die einzelnen Personen und ergänzen Sie die Lücken auf Zuruf. ***Lösung**: Tobias: mein Sohn, Sofia: meine Tochter, Lili: meine Enkelin*
B1b	3. EA: Die TN sehen sich die die Fotos im Familienstammbaum noch einmal an und kreuzen die richtige Lösung an. Helfen Sie ggf. mit dem neuen Wortschatz, indem Sie einen allgemeinen Stammbaum an die Tafel skizzieren und die Familienmitglieder eintragen. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: mein Opa.*
	Arbeitsbuch 5: PA/EA
	Lernwortschatz:

B2	**Präsentation der Possessivartikel *mein/meine, dein/deine, Ihr/Ihre***
	1. EA: Die TN betrachten die Fotos und ergänzen die Lücken in den Gesprächen 1 und 2.
	2. EA: Die TN hören nun die Gespräche und vergleichen mit ihren Lösungen. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: 1 mein, 2 Ihre, meine*
	3. PL: Erstellen Sie zur Systematisierung der Possessivartikel zusammen mit den TN ein Tafelbild (s. 4.). Notieren Sie analog zum Grammatik-Kasten zunächst „mein Bruder“, „mein Kind“, „meine Tochter“ und „meine Kinder“ an der Tafel. Unterstreichen Sie „mein Bruder“ blau, „mein Kind“ grün, „meine Tochter“ rot sowie „meine Kinder“ gelb. Verweisen Sie auch auf den oberen Teil des Grammatik-Kastens. **Bitte beachten:** Der definite Artikel und die Artikelfarben blau, grün, rot und gelb werden systematisch in Lektion 04 eingeführt.
	Arbeitsbuch 7: EA/PA: Hier können sich die TN die Formen des Possessivartikels noch einmal bewusst machen, da hier das Farbschema selbstständig angewendet wird.

4. PL: Ergänzen Sie das Tafelbild dann gemeinsam mit den TN um weitere Possessivartikel und Verwandtschaftsbezeichnung aus der Foto-Hörgeschichte, KB/B1 und B2 sowie AB/5.



5. **fakultativ:** GA: Die TN finden sich in Kleingruppen zusammen. Jede Gruppe erhält die zerschnittenen Domino-Steine von der Kopiervorlage L02/B2. Ziel ist es, möglichst alle Dominosteine zu verwenden. Als Hilfe können sich die TN am Tafelbild orientieren. Wenn Sie spielbegeisterte TN haben, können die Gruppen gegeneinander antreten. Die Gruppe, die am schnellsten alle Dominosteine verwendet hat, hat gewonnen.

   fakultativ: Teilen Sie die TN in möglichst homogene Gruppen ein. Für binnendifferenzierendes Arbeiten können Sie für lernungewohnte TN die Artikel vor dem Zerschneiden farbig markieren. Das erleichtert den TN die Zuordnung. Lerngewohnte TN erhalten ein Domino-Set ohne farbige Markierung. Dadurch ergeben sich mehr Kombinationsmöglichkeiten und es ist eine größere Herausforderung, alle Dominosteine unterzubringen.

   Tipp: Kopieren Sie die Kopiervorlage auf verschiedenfarbiges Papier. Das erleichtert an den Tischen das Auseinanderhalten der Kärtchen und Sie vermeiden aufwändiges Sortieren nach Beendigung des Spiels.

6. PL: Sehen Sie sich dann gemeinsam mit den TN noch einmal die Gespräche im Buch an und fokussieren Sie auf die Zusammengehörigkeit von „ich – mein/meine". Zeigen Sie dazu auf sich und sagen Sie: „ich", zeigen Sie dann z. B. auf Ihr Buch und sagen Sie „Das ist mein Buch." Zeigen Sie noch auf weitere Gegenstände, die Ihnen gehören und machen Sie weitere Beispielsätze. Gehen Sie dann zu einem TN und sagen Sie: „du". Zeigen Sie auf sein Buch und sagen Sie: „Das ist dein Buch". Machen Sie weitere Beispiele mit anderen TN mit „du – dein/deine", und „Sie – Ihr/Ihre". Verweisen Sie dann auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 30) und die kleine Übung in der rechten Spalte. Zeigen Sie auf die Zeichnung und fragen Sie: „Was sagt die Frau?". Ein geübter TN antwortet. Notieren Sie die Sätze für alle mit.
   ***Lösung**: 1 Das ist mein Mann. 2 Das ist mein Sohn. 3 Das ist meine Tochter.*

7. PA: Die TN finden sich paarweise zusammen. Die TN variieren dann mündlich die Gespräche mithilfe der weiteren Redemittelpaare. Zwei geübtere TN machen das erste Beispiel. Gehen Sie herum und helfen Sie, wenn nötig. Achten Sie dabei auf die korrekte Verwendung der Possessivartikel.

   Binnendifferenzierung: Sollten sich Ihre TN schwertun, die Grammatik spontan richtig anzuwenden, können die TN die Gespräche zunächst auch schriftlich fixieren und anschließend laut sprechen.

Arbeitsbuch 6: EA/HA

Aussprache: Arbeitsbuch 8: im Kurs: Eine mögliche Methode, den TN die Stimm-Modulation bewusst zu machen, ist das Klopfen oder Klatschen im Rhythmus. Spielen Sie den Hörtext vor. Die TN lesen still mit und achten auf die Markierungen unter den Silben, die die Stärke der Betonung angeben. Die TN hören die Sätze dann noch einmal und klopfen oder klatschen gleichmäßig mit, bei den betonten Silben klopfen oder klatschen sie etwas kräftiger. In einem dritten Durchgang klopfen oder klatschen und sprechen die TN im Chor, ohne den Hörtext zu hören.

Arbeitsbuch 7, 9–12: EA/HA

fakultativ: Wenn Sie im Kurs noch Zeit haben, können Sie die Übungen 10 und 11 zur Binnendifferenzierung nutzen. Bilden Sie dazu möglichst homogene Paare. Lernungewohnte TN lösen Übung 10 schriftlich und sprechen dann die Minidialoge. Lerngewohnte TN lösen Übung 10 und 11 schriftlich und üben dann eines der Gespräche in Übung 11 mündlich. Wenn die TN möchten, können Sie abschließend eines der Gespräche im Plenum vorspielen.

Bitte beachten: In Übung 11 kommt bereits die Negation mit „nicht" vor. Diese wird erst in Lektion 04 systematisch eingeführt. Gehen Sie an dieser Stelle nur kurz darauf ein, indem Sie folgenden Satz aus Übung 11 an die Tafel schreiben:

„Entschuldigung, mein Name ist nicht ~~Altmann~~." *Ich heiße Peters.*

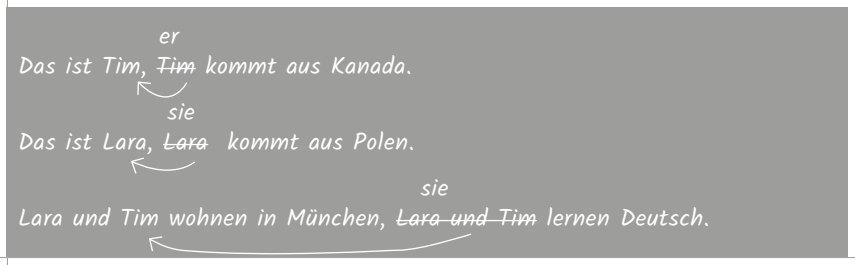
Material: KV L02/B2
Lernwortschatz:

B3	**Aktivität im Kurs: Rätsel**
	1. PL: Schreiben Sie auf einen Zettel den Namen „María“. Machen Sie dann mit einem geübteren TN das Beispiel im Buch. Geben Sie ihm das Kärtchen und bitten Sie ihn, es hochzuhalten und mit Ihnen den Beispieldialog im Buch vorzuspielen. Wiederholen Sie das Beispiel nun mit einem anderen TN und einem neuen Namenskärtchen. **Bitte beachten:** „Ehefrau“ im Beispieldialog ist für die meisten TN neu. Verweisen Sie auf das Foto von Tims Eltern auf Seite 23. Erinnern Sie die TN daran, dass Tims Vater (Richard) und Tims Mutter (Amy) verheiratet sind. Tims Vater ist deshalb Amys Ehemann. Tims Mutter ist Richards Ehefrau.
	2. EA: Die TN schreiben nun den Namen eines Familienmitglieds auf einen Zettel.
	3. WPA: Alle TN stehen auf und finden sich jeweils paarweise zusammen. Bitten Sie, wenn nötig, zwei TN, ein weiteres Beispiel zu machen. Anschließend befragen sich alle TN gegenseitig und raten, um wen es sich bei der genannten Person handelt. Ist das Rätsel gelöst, wechseln die TN die Partner und raten erneut. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die Possessivartikel korrekt verwenden. **Variante:** Alternativ können Sie die Übung auch am Platz durchführen lassen. Dann beschriften die TN mehrere Zettel mit Namen aus ihrer Familie. Anschließend deuten Sie auf jeden einzelnen und fragen ihre Partnerin / ihren Partner: „Wer ist …?“. Diese/r rät, bis die richtige Lösung gefunden ist. Gehen Sie herum und achten Sie darauf, dass die TN die Possessivartikel korrekt verwenden. EA: TN, die bereits alle Verwandtschaftsbeziehungen erraten haben, planen ein fiktives Familienfest und machen eine Einladungsliste wie in „Schon fertig?“ vorgeschlagen. Sammeln Sie die Listen – Namen nicht vergessen! – anschließend ein und geben Sie sie korrigiert zurück.
	Tipp: Den TN macht es Spaß, wenn auch Sie von sich erzählen. Bringen Sie doch einfach ein paar Fotos von Ihrer Familie mit. Kleben Sie diese auf ein Plakat, das Sie im Kursraum aufhängen, und beschriften Sie das Plakat mit den TN zusammen. Als Hausaufgabe können die TN ein ähnliches Plakat mit eigenen Familienfotos machen und in den Kurs mitbringen. Planen Sie dann genügend Zeit für die Vorstellung der Familienplakate in Kleingruppen ein. Die Plakate werden dann für alle sichtbar im Kursraum aufgehängt und geben Anlass für Pausengespräche der TN untereinander, denn die Familie spielt in den meisten Herkunftsländern der TN eine große Rolle. Das Interesse der anderen TN ist dementsprechend groß. Wenn Ihnen Plakate zu aufwendig sind, können die TN auch Fotos auf dem Smartphone zeigen. In diesem Fall arbeiten die TN dann in Kleingruppen.
	Arbeitsbuch 13: EA/HA
	Material: Zettel **Lernwortschatz:**

C ER LEBT IN POZNAŃ.

Lernziele: Die TN können den Wohnort nennen. • Personalpronomen, Verbkonjugation

	Hinweise
C1	**Präsentation der Verbkonjugation und der Personalpronomen *er/sie, sie***
	1. EA: Die TN hören die Texte und sehen die Fotos im Buch an. Machen Sie deutlich, dass die TN wirklich nur hören sollen, um einer realen Hörsituation näherzukommen.
	2. EA: Die TN lesen die Texte. **Variante:** Hier können Sie auch mit „Laras und Tims Film“ einsteigen.
	3. EA: Die TN hören noch einmal und ergänzen die Lücken. Stoppen Sie den Hörtext, wenn nötig, nach jedem einzelnen Satz. **Binnendifferenzierung:** TN mit Vorkenntnissen können die Lücken mithilfe der vorgegebenen Stichworte selbstständig ergänzen und ihre Lösungen dann anschließend während des Hörens vergleichen. Ungeübtere TN füllen die Lücken so weit wie möglich und ergänzen dann während des Hörens wie oben beschrieben. Abschlusskontrolle im Plenum ggf. anhand von „Laras und Tims Film“. ***Lösung**: A kommt, wohnen, sind, lebt; B ist, kommt, spricht; C wohnen*

	4. PL: Schreiben Sie zunächst folgende Beispiele an die Tafel: 
	5. PL: Lenken Sie die Aufmerksamkeit der TN nun auf die Verbkonjugation. Schreiben Sie folgende Beispiele an die Tafel.  Verweisen Sie auch auf den Grammatik-Kasten und die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 30).
	Arbeitsbuch 14: EA im Kurs: Die TN machen sich den Zusammenhang zwischen Nomen und Personalpronomen bewusst.
	Arbeitsbuch 15–16: EA/PA im Kurs: Variieren Sie zur Binnendifferenzierung die Sozialform. Geübtere TN lösen die Aufgaben in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.
	Material: „Laras und Tims Film" Lektion 02 **Lernwortschatz:**

C2	**Anwendungsaufgabe zur Verbkonjugation und zu den Personalpronomen *er/sie, sie***
	1. PL: Deuten Sie auf Amir und Maya Navid und fragen Sie: „Wer ist das? Woher kommen sie? Wo leben sie?" Deuten Sie auf die Stichwörter und den Notizzettel.
	2. PL: Die TN lesen die Stichwörter und den Notizzettel und beantworten die Fragen.
	3. EA/PA: Die TN schreiben analog dazu Texte zu Tao Cheng und Aba Owusu. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: Das ist Tao Cheng. Er kommt aus China. Jetzt lebt er in Österreich. / Das ist Aba Owusu. Sie kommt aus Ghana. Jetzt lebt sie in Deutschland.* **fakultativ:** Verweisen Sie auch auf die Redemittel zu „Andere vorstellen" in der Übersicht (Kursbuch, S. 30). Die TN können hier analog zum Kursbuch ein eigenes Familienmitglied vorstellen. Wer möchte, kann auch ein Foto mitbringen.

C3a	**Präsentation der Verbkonjugation: 1. und 2. Person Plural**
	1. EA: Die TN sehen sich die Zeichnung an und lesen die Sätze.
	2. PL/EA: Deuten Sie auf die Sätze 1–4 und fragen Sie: „Wer sagt das? Clara oder Merima?" Die TN hören und kreuzen an. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: 2 Clara, 3 Clara, 4 Merima* **fakultativ:** PA: Verweisen Sie anschließend auf den Grammatikspot und die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 30). Die TN konjugieren analog zur Verbtabelle in Partnerarbeit die Verben „wohnen", „lernen" und „kommen", die sie bereits kennen. **Binnendifferenzierung:** Weisen Sie die TN auch auf das Kreuzworträtsel hin und fordern Sie sie auf, vier weitere Formen von „sein" zu finden. Geübtere TN lösen die Aufgabe in Stillarbeit, ungeübtere TN arbeiten mit einer Partnerin / einem Partner zusammen. ***Lösung**: senkrecht: bin, seid; waagerecht: ist, sind*
	Tipp: Neue Strukturen prägen sich am leichtesten ein, wenn mehrere Wahrnehmungskanäle aktiviert werden. Daher empfiehlt es sich, dass die TN die Verbkonjugation nicht nur aufschreiben, sondern auch laut sprechen.

C3b	3. PL/WPA: Bitten Sie zwei TN aus demselben Land, zu Ihnen an die Tafel zu kommen. Beginnen Sie das Gespräch mit: „Hallo. Wer seid ihr?“. Die TN orientieren sich am Beispiel und ergänzen ihren Namen und ihr Herkunftsland. Sie antworten z. B. „Wir sind Meral und Ergül. Wir kommen aus der Türkei.“ Spielen Sie das zweite Beispiel mit zwei TN aus verschiedenen Ländern vor. Anschließend stehen alle TN auf und finden sich zusammen. Die TN gehen zu zweit durch den Raum und spielen die Gespräche einige Male mit ihren eigenen Angaben durch. **fakultativ (Binnendifferenzierung):** Zur Vereinfachung und Unterstützung der Aktivität können Sie auch auf die Kopiervorlage L02/C3 zurückgreifen, vor allem, wenn Sie viele ungeübte TN im Kurs haben, denen das freie Sprechen noch Mühe macht. Teile Sie die Kopiervorlage als „Spickzettel“ aus. Unsichere TN können so das Dialoggerüst als Hilfestellung nehmen, während geübtere TN vielleicht schon frei sprechen. Geben Sie aber den Hinweis, dass alle TN versuchen sollten, gegen Ende der Übung frei zu sprechen. **KI-Tipp (Einsatz im Unterricht):** GA: Mithilfe eines KI-Tools generieren die TN Bilder von Begrüßungssituationen z. B. aus dem eigenen Alltag (Wo? Wer? Wie alt?) und spielen passende Begrüßungsdialoge.
	Arbeitsbuch 17: EA/PA im Kurs: Die TN machen sich die Verbformen noch einmal bewusst. **Binnendifferenzierung:** Die Aufgabe kann von geübteren TN in Stillarbeit gelöst werden. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen.
	Arbeitsbuch 18–19: EA/HA
	Arbeitsbuch 20 – 21: EA/HA: Wenn Sie die Aufgabe im Kurs bearbeiten lassen, lösen alle TN Aufgabe 20. Geübtere TN lösen außerdem Aufgabe 21 (Binnendifferenzierung). Als Hausaufgabe sollten beide Aufgaben von allen TN gelöst werden.
	Material: KV L02/C3 **Lernwortschatz:**

D ZAHLEN UND PERSONALIEN

Lernziele: Die TN können bis 20 zählen, Fragen zur eigenen Person beantworten und ein Formular ausfüllen. • Zahlen von 0 – 20, Konjugation des Verbs *haben*

	Hinweise
D1	**Präsentation der Zahlen von 0 bis 20**
	1. PL: Die TN hören die Zahlen und sprechen sie nach. **Hinweis:** Da einige TN sicher schon eine Weile in einem deutschsprachigen Land leben, sind die Zahlen diesen TN möglicherweise schon bekannt.
	2. PL: Veranschaulichen Sie die Bildung der Zahlen 13–19, indem Sie die Leserichtung durch einen Pfeil von der 3 zur 1 etc. anzeigen. 
	3. PL: Die TN hören die Zahlen noch einmal und sprechen sie im Chor nach. **fakultativ:** Schreiben Sie jede Zahl auf ein Kärtchen und halten Sie die Kärtchen in beliebiger Reihenfolge hoch: Die TN nennen die Zahl auf dem Kärtchen.
	Tipp: Das Sprechen im Chor ermöglicht es auch schüchternen TN, die Zahlen laut mitzusprechen und so ein Gefühl für die Aussprache zu bekommen.
	Arbeitsbuch 22–23: EA/HA
	Material: Kärtchen **Lernwortschatz:**

D2	**Hörverstehen: Telefonnummern richtig verstehen**
	1. EA: Die TN hören das erste Beispiel und lesen im Buch mit.
	2. PL: Eie TN hören das Beispiel noch einmal. Ein geübter TN schreibt die gehörte Telefonnummer an die Tafel. Die anderen TN kreuzen die richtige Telefonnummer in ihrem Buch an. Bei Schwierigkeiten hören die TN noch einmal. Verfahren Sie mit 2 und 3 genauso. Anschließend Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: 2 19 16 10, 3 16 17 03* **fakultativ:** PL: Wenn Sie die Zahlen 1–20 im Kurs noch weiter üben möchten, können Sie anhand der Kopiervorlage L02/D2 mit Ihren TN Zahlen-Bingo spielen. Die Spielregeln kennen die TN bereits vom Alphabet-Bingo in Lektion 01/D. **fakultativ**: Zum Üben der Telefonnummern im Kontext können Sie auch auf das Freie Diktat auf der Kopiervorlage L02/Freies Diktat zurückgreifen. Sie können es auch als Vorbereitung auf den nächsten Lernabschnitt D3 einsetzen.
	Landeskunde: Weisen Sie die TN darauf hin, dass es in Deutschland üblich ist, Telefonnummern als Dezimalzahlen (19 16 10 statt 1 9 1 6 1 0) zu nennen. Diese Übung ist daher eine gute Vorbereitung auf den Alltag in Deutschland.
	Arbeitsbuch 24: EA/HA
	Tipp: Wenn die TN Spaß am Spielen haben, können Sie das Bingospiel später mit höheren Zahlen wiederholen. Wichtig ist dabei nur, dass Sie die Zahlenspanne, z. B. 20–50, vorher genau vereinbaren und diese nicht zu groß ist, damit das Spiel nicht zu lange dauert.
	Material: KV L02/D2, KV L02/Freies Diktat

D3	**Schreiben: Ein Formular mit Personalien ausfüllen**
	1. EA: Die TN hören das Gespräch und lesen im Buch mit.
	2. PL: ie meisten Fragen sind bekannt. Erklären Sie „Wo sind Sie geboren?“ anhand Ihres eigenen Geburtsorts und sagen Sie z. B.: „Ich bin in Nürnberg geboren.“
	3. EA/PL: Die TN lesen das nebenstehende Formular. Erklären Sie unbekannte Begriffe. Schreiben Sie „das Heimatland“ an die Tafel und sagen Sie: „Das ist mein Land: Da bin ich geboren. Deutschland ist mein Heimatland.“ Schreiben Sie dann „der Geburtsort“ und „der Wohnort“ an die Tafel und sagen Sie: „Der Geburtsort ist die Stadt, wo ich geboren bin.“ Wenn Sie möchten, können Sie Ihren Geburtsort auf der Landkarte zeigen und sagen: „Ich bin in … geboren.“ Sie können den Geburtsort auch mit einem Sternchen (*) symbolisieren. Erklären Sie dann „der Wohnort“ indem Sie sagen: „München ist mein Wohnort. Hier wohne ich.“ Füllen Sie das Formular exemplarisch mit Ihren Personalien aus. Fragen Sie bei Familienstand: „Was bedeutet ‚verheiratet‘?“ und deuten Sie auf das Ring-Symbol im Buch. „Was bedeutet ‚ledig‘, ‚verwitwet‘ und ‚geschieden‘?“ Schreiben Sie diese Wörter an die Tafel und zeichnen Sie kleine Symbole (z. B. durchgestrichener Ring für „ledig“, zerbrochene Ringe für „geschieden“ und ein Kreuz neben „Ehemann/Ehefrau“ für „verwitwet“). Fragen Sie auch die TN: „Wer ist verheiratet?“
	4. EA/PA: Die TN hören das Gespräch noch einmal. **Binnendifferenzierung:** Geübtere TN ergänzen das Formular in Stillarbeit. Ungeübtere TN arbeiten paarweise zusammen und helfen einander. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: Vorname: Isabel, Geburtsort: Madrid, Straße: Marktstr. 1, Telefonnummer: 788639, Familienstand: geschieden* **Hinweis:** An dieser Stelle bietet sich das Kettenspiel aus „Zwischendurch mal …“ an (Kursbuch, S. 32). Die TN wenden dabei auf spielerische Art und Weise die in den Lernschritten A–D erworbenen Kenntnisse in Bezug auf sich selbst an und erfahren dabei auch etwas über die anderen TN.
	Arbeitsbuch 25–26: EA im Kurs: Wenn Sie die beiden Übungen im Kurs durchführen, lösen alle TN Aufgabe 25. **Binnendifferenzierung:** Geübtere TN ergänzen außerdem auch Aufgabe 26. Als Hausaufgabe sollten sie von allen bearbeitet werden.
	Arbeitsbuch 27: EA/HA
	Arbeitsbuch 28: PA im Kurs: Die TN machen sich, wenn nötig, Notizen zu den Stichpunkten und tauschen sich dann, wie im Buch angegeben, dialogisch mit ihrer Partnerin / ihrem Partner aus. Dabei üben sie gleichzeitig noch einmal die W-Fragen. **Variante:** Wenn Sie die Übung als Aufgabe zur Prüfungsvorbereitung auf *Start Deutsch 1* gestalten möchten, können die TN anhand der Stichpunkte monologisch über sich berichten. **Hinweis:** Pro Stichpunkt sollten im mündlichen Teil der Prüfung *Start Deutsch 1* ein bis zwei Sätze genannt werden. Die TN dürfen die Sätze vorher nicht schriftlich fixieren, können ihre Präsentation aber selbstverständlich vorher im Kurs oder zu Hause vorbereiten.
	Material: Landkarte **Lernwortschatz:**

D4a	**Aktivität im Kurs: Partnerinterview**
	1. **fakultativ:** Zur Vorbereitung des Partnerinterviews können Sie auf die KV L02/Freies Diktat zurückgreifen. Hier werden einige Fragen aus D3 personalisiert aufgegriffen. Daher ist es ein sog. freies Diktat. Diktieren Sie die Sätze mit Ihren eigenen Angaben. Die TN ergänzen dann die Antworten.
	2. EA: Die TN markieren die Fragen in D3. Weisen Sie noch einmal auf den Gebrauch der „Sie"- und „Ihr"-Form hin. Wiederholen Sie bei Bedarf noch einmal, warum es „Ihre Adresse" und „Ihre Telefonnummer" heißt. Verweisen Sie an der Stelle auch auf die Grammatikübersicht 1 (Kursbuch, S. 30).
	3. PA: Die TN befragen ihre Partnerin/ihren Partner und machen sich Notizen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. **Hinweis:** Wenn Sie sich im Kurs duzen bzw. die TN sich untereinander duzen, verweisen Sie an dieser Stelle auf den Grammatik-Kasten zu „haben". Fordern Sie die TN auf, die Fragen entsprechend umzuformen. Die Verbkonjugation sowie die Possessivartikel haben die TN bereits kennengelernt. **fakultativ:** Zur Vereinfachung und Unterstützung der Aktivität können Sie auch auf die Kopiervorlage L02/D4 zurückgreifen. Nach dem Interview können die TN die Kopiervorlage auch im Kursraum aufhängen und ggf. dabei präsentieren.
	Material: KV L02/Freies Diktat, KV L02/D4
D4b	4. EA/PL: Die TN machen anhand ihrer Notizen eine Art Steckbrief für ihre Partnerin/ihren Partner. Verweisen Sie vorher auf den Grammatik-Kasten zu „haben", die Grammatikübersicht 2 (Kursbuch, S. 30) und auf die Übersicht über die Redemittel zu „Angaben zur Person" (Kursbuch, S. 31). **fakultativ:** Wer möchte, kann die Partnerin/den Partner im Plenum vorstellen. **Hinweis:** Hier können Die TN eine Kurs-Kontaktliste erstellen, wie sie in „Zwischendurch mal …" (Kursbuch, S. 33) vorgeschlagen wird.
	Tipp: Empfehlen Sie Ihren TN, Fragen zu ihrer Person zusammen mit ihren persönlichen Angaben zu lernen, da ihnen diese Fragen im Alltag voraussichtlich noch oft gestellt werden. Hierzu können die TN den kleinen Steckbrief aus der Übersicht (Kursbuch, S. 31) ausfüllen.
	5. HA: Die TN nutzen die Stichpunkte aus dem Partnerinterview und formulieren als Hausaufgabe vollständige Sätze zu ihrer Partnerin/ihrem Partner. **fakultativ:** Wenn Ihre TN Spaß an „Laras und Tims Film" haben oder gerne Handyfilme machen, können sie hier analog dazu eigene Filme in Partnerarbeit anfertigen. Wer möchte, kann die Filme in der nächsten Kursstunde auch zeigen. **Hinweis:** Hier bietet sich die Arbeit mit „Fokus Alltag" an (Arbeitsbuch, S. 29). **Hinweis:** Zum Abschluss können Sie den Film „Ich heiße Esila." aus „Zwischendurch mal …" einsetzen (Kursbuch, S. 32).
	Tipp: Wenn Sie wissen möchten, wie gut die TN den bisherigen Lernstoff anwenden können, bitten Sie sie, den Text auf ein extra Papier zu schreiben, sodass Sie die Hausaufgabe einsammeln und korrigieren können. Die Texte können dann, wenn alle damit einverstanden sind, im Kursraum aufgehängt werden.
	Arbeitsbuch 29: EA/HA

E DEUTSCHSPRACHIGE LÄNDER

Lernziel: Die TN lernen einige Städte der deutschsprachigen Länder kennen. Sie können einfache Informationen verstehen.

	Hinweise
E1	**Landeskunde: Präsentation der deutschsprachigen Länder (D-A-CH) und der Himmelsrichtungen**
	1. PL: Die TN sehen sich die Landkarte der deutschsprachigen Länder an.
	2. PL: Fragen Sie die TN, wer eine andere Stadt als den Wohnort in Deutschland, Österreich oder der Schweiz kennt. Die TN zeigen die Orte, wenn möglich, auf der Karte.
	3. PL: Zeigen Sie mithilfe der Landkarte die Himmelsrichtungen. Verweisen Sie zur Unterstützung auch auf den Kompass im Buch.
	4. PL: Ein TN liest Beispiel a vor. Er sucht und zeigt Hamburg auf der Landkarte.

	5. PL/PA: Je ein TN liest eines der nächsten Beispiele vor, die übrigen TN suchen die Stadt auf der Landkarte. Die TN markieren bei der entsprechenden Flagge. **Variante:** Die Aufgabe kann auch in Partnerarbeit gemacht werden. Dann Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: b Schweiz, c Österreich, d Deutschland, e Österreich, f Schweiz, g Deutschland, h Deutschland*
	6. PL: Fragen Sie die TN: „Wo leben Sie gerade: In Österreich? In der Schweiz? In Norddeutschland?“ Die TN nennen die deutschsprachige Region, in der sie leben. Dabei nutzen sie die Himmelsrichtungen zur Konkretisierung der geografischen Lage.
	Arbeitsbuch 30: EA/HA
	Lernwortschatz:

E2a	**Leseverstehen: Persönliche Angaben zu Personen verstehen**
	1. PL: Ein geübterer TN liest Text A vor. Fragen Sie die anderen TN: „Wie ist der Vorname von Frau Landthaler?“. Die TN antworten anhand der Information im Text. Notieren Sie die Lösung auf dem Steckbrief. Verfahren Sie mit den beiden anderen Angaben zu Vera Landthaler ebenso.
	2. EA/PA: Die TN lesen die Texte B–D still und ergänzen die Steckbriefe. **Binnendifferenzierung:** Ungeübtere TN können die Aufgabe zu zweit lösen, z. B. auch mit einem geübten TN zusammen. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: A Vorname: Vera, Heimatland: Österreich, Wohnort: Salzburg; B Familienname: Lichtblau, Vorname: Ralf, Wohnort: Kiel; C Familienname: Steiner, Vorname: Matteo, Heimatland: Schweiz, Wohnort: Basel; D Familienname: Marković, Vorname: Marina, Heimatland: Deutschland, Wohnort: Heilbronn.*
E2b	3. PL: Ein TN liest Beispiel A vor. Fragen Sie: „Was ist richtig?“
	4. EA: Die TN lesen Text A noch einmal und prüfen, ob der 2. Satz richtig oder falsch ist.
	5. EA: Die TN lösen die Aufgaben B–D. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: B Ralf Lichtblau hat ein Kind. C Matteos Mutter ist Lehrerin. D Sie hat eine Schwester.* **Binnendifferenzierung:** TN, die früher fertig sind als die anderen, schreiben in der Rubrik „Schon fertig?“ einen kurzen Text über sich selbst. Sammeln Sie die Texte ein und geben Sie sie korrigiert zurück.
	Arbeitsbuch 31: EA/HA
	fakultativ: Wenn Sie noch Zeit haben, können Sie hier das Rollenspiel von der Kopiervorlage L02/Wiederholung anschließen. Bilden Sie zwei Gruppen. Jede Gruppe bekommt ein Set Karten und spielt völlig autonom dieses Spiel. Verteilen Sie eine Karte pro TN, evtl. auch Klebeband und Stift, sodass die TN sich als Hilfestellung Namensschilder machen können. Die TN sollen sich in ihren Familien zusammenfinden. Sie fragen: „Wie heißt du?”, „Wer bist du?”, „Hast du Kinder?” etc. Später stellen sie sich und ihre Familie der anderen Gruppe vor. Jeder TN sagt: „Ich bin …”, „Das sind …”, „Das ist mein Bruder …” . Sollte das zu lange dauern, dann kann ein ausgewählter TN „seine Familie“ vorstellen.
	Material: KV L02/Wiederholung, Klebeband, Stift **Lernwortschatz:**

LEKTIONSTESTS

	Einen Test zu Lektion 02 finden Sie auf der Kopiervorlage L02/Test. ***Lösung**: 1a Eltern, Vater; 1b Geschwister, Bruder, Schwester; 1c Großeltern, Opa, Oma; 1d Kinder, Tochter; 2a zwölf; 2b dreizehn; 2c sieben; 3a Er; 3b Sie; 3c Sie; 3d Sie; 3e Er; 3f Sie; 4a meine; 4b dein; 4c Ihre, Ihr; 4d deine, Meine, Mein; 4e deine; 5a komme; 5b sprichst, sprechen; 5c bin, habe, heißen; 5d wohnt, wohnen; 5e bist, bin; 6a bin Fatma Günal; 6b Aus der Türkei; 6c verheiratet; 6d ledig; 6e wie ist Ihre Telefonnummer; (Musterlösung) 7a Er wohnt in Berlin. 7b Wir haben drei Kinder. 7c Du sprichst Türkisch. 7d Sie kommt aus Syrien. 7e Ihr seid geschieden.* Weisen Sie die TN auf den Selbsttest im Arbeitsbuch auf Seite 28 hin.
	Material: KV L02/Test

AUDIOTRAINING

	Hinweise
	Audiotraining 1: Wie geht's?
	EA/HA: Die TN hören einzeln Fragen nach dem Befinden und mögliche Antworten. Nach dem Signalton haben sie jeweils Gelegenheit, diese nachzusprechen und die festen Wendungenso zu memorieren.
	Audiotraining 2: Angaben zur Person
	EA/HA: Die TN hören Fragen zur Person und jeweils ein Stichwort, das sie für die Antwort verwenden sollen. Sie haben dann im ersten Teil des Audiotrainings Gelegenheit, die richtige Antwort zu geben und diese laut vor sich hin zu sprechen. Nach der Sprechpause hören die TN die Antwort, um ihre Antwort und die korrekte Aussprache kontrollieren zu können. Im zweiten Teil des Audiotrainings, beantworten die TN die Fragen mit ihren eigenen Angaben zur Person und trainieren so für ihren Alltag in den deutschsprachigen Ländern.
	Audiotraining 3: Das ist doch deine Mutter!
	EA/HA: Die TN hören als Beispiel die Frage: „Das ist doch deine Mutter, oder?" und die Antwort „Ja, genau! Das ist meine Mutter!". Anschließend beantworten sie in den Sprechpausen analoge Fragen zu anderen Familienmitgliedern, ebenfalls nach dem vorgegebenen Muster mit „Ja, genau! Das ist …". Nach der Sprechpause hören die TN die Antwort, um ihre Lösung und die korrekte Aussprache kontrollieren zu können.

VIDEOTRAINING

	Hinweise
	Videotraining 1: Hallo Olga!
	EA/HA: Die TN hören und sehen in vier spielerische Szenen eingebettet noch einmal die wichtigsten Wendungen zur Frage nach dem Befinden und deren Beantwortung, die sie in dieser Lektion kennengelernt haben. Damit können die TN ihr Wissen überprüfen und wiederholen.
	Videotraining 2: Wer ist das?
	EA/HA: Den TN werden nacheinander einige Fragen zur Person gestellt. Als Grundlage für die Antworten wird rechts im Bild ein Steckbrief zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wird in Teil 1 des Videotrainings zu jeder Antwort ein Teil der Antwort eingeblendet. Dabei dient die Anzahl der Linien als Anhaltspunkt. Im Anschluss an die Frage ergänzen die TN die vorgegebene Antwort um die Angaben aus dem Steckbrief. Die TN erhalten Gelegenheit, die Antwort in Gedanken zu formulieren oder laut auszusprechen. Nach der Sprechpause hören die TN die Antwort und können sie zum Vergleich mitlesen. In Teil 2 des Videotrainings antworten die TN ohne Hilfestellung. Auf diese Weise ist eine Progression innerhalb der Aufgabe gegeben. **fakultativ:** Wenn Sie das Videotraining im Kurs einsetzen, können Sie es zur Binnendifferenzierung nutzen: Ungeübtere TN bearbeiten nur Teil 1, geübtere TN beide Teile.
	Material: Filme „Hallo Olga!" und „Wer ist das?"

ZWISCHENDURCH MAL … FILM

	Hinweise
	Ich heiße Esila. Die junge Österreicherin erzählt anhhand eines Familienstammbaums kurz über ihre Eltern und Großeltern. Dabei stehen die einzelnen Personen, aber auch Österreich als ihr Herkunftsland im Fokus. Der Film passt zu D4.
	1. PL: Die TN sehen das Foto im Buch an. Fragen Sie: „Wer ist das?", Wo lebt sie?", „Wer sind die anderen Personen? Was meinen Sie?"
	2. PL: Die TN stellen Vermutungen an, ohne die Sätze daneben zu lesen. Sammeln Sie mündlich.
	3. EA: Fragen Sie, bevor die TN den Film sehen, noch einmal: „Wer ist das?" und deuten Sie dabei auf das Foto mit Esila und ihrem Familienstammbaum. Die TN sehen den Film und konzentrieren sich auf die Beantwortung der Frage.
	4. PL: Die TN nennen, was sie verstanden haben. Notieren Sie Stichpunkte an der Tafel.

	5. PL: Deuten Sie dann auf den ersten Satz und lesen Sie vor: „Esila ist sechzehn." Fragen Sie: „Ist das richtig?". Die TN antworten mit „Ja" oder „Nein". Verfahren Sie mit den Sätzen 2 und 3 ebenso und kreuzen Sie an. ***Lösung**: 1 falsch; 2 richtig; 3 falsch*
	6. EA: Die TN lesen nun die Sätze 4–9, bevor sie den Film noch einmal sehen. **Bitte beachten:** Gehen Sie an dieser Stelle noch nicht auf Wortschatzfragen ein. Vieles klärt sich durch das Hör-Sehverstehen während des Films.
	7. EA: Die TN sehen den Film ggf. zweimal und kreuzen dann an, was richtig ist. **Binnendifferenzierung:** Geübtere TN können Sie auffordern, sich während des zweiten Hörens die Korrekturen zu den falschen Aussagen zu notieren. Deuten Sie dazu auf Satz 1 und sagen Sie: „Esila ist 16. Das ist falsch. Was ist richtig?" Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: richtig: 5 Zafer Kartal ist Türke und spricht sehr gut Deutsch. 7 Oma Krisztina und Opa Walter wohnen in Wien; falsch: 1 Esila ist 19. 3 Esila wohnt in Linz. 4 Esila hat keine Schwester. Oma Nilüfer spricht nicht gut Deutsch. Opa Walter kommt aus Wien. Oma Krisztina kommt aus Ungarn.* **Bitte beachten:** Die Negation mit „kein" wird erst in Lektion 03 systematisiert, die Negation mit „nicht" in Lektion 04. Hier genügt es, wenn Sie „eine Schwester" und „gut Deutsch" zur Veranschaulichung durchstreichen. **fakultativ:** GA: enn Sie viele geübte TN im Kurs haben, können Sie zur Vertiefung das Textpuzzle „Esila und ihre Familie" von der Kopiervorlage L02/ZDM machen. Die TN finden sich dazu in möglichst heterogenen Gruppen zusammen. Jede Kleingruppe erhält ein Set Textkarten. Fordern Sie die TN auf, den Text zu rekonstruieren. Als Hilfe können Sie die ersten 2–3 Sätze an die Tafel schreiben. Dann arbeiten alle Gruppen für sich und legen die Textkarten. Die TN können dabei auf bisher Gelerntes wie Verbkonjugation, Personalpronomen, Länderbezeichnungen etc. aus den Lektionen 1 und 2 zurückgreifen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten. Die TN sehen den Film dann noch einmal und korrigieren dabei ggf. die Reihenfolge ihrer Textstreifen. Teilen Sie den Gruppen zur Selbstkontrolle die Kopiervorlage aus.
	Landeskunde: Weisen Sie die TN darauf hin, dass „Sankt" in Ortsnamen „St." abgekürzt wird.
	Material: Film „Ich heiße Esila.", KV L02/ZDM

ZWISCHENDURCH MAL … SPIEL

	Hinweise
	In diesem Kettenspiel berichten die TN über sich und andere. Dabei festigen sie die Verwendung der Personalpronomen und der Verbformen in der 3. Person Singular. Das Spiel passt z. B. zu D4.
	1. PL: Bitten Sie eine weibliche TN, in die Rolle der ersten Zeichenfigur zu schlüpfen und die Sprechblase laut vorzulesen. Zwei männliche TN fahren mit der zweiten und dritten Sprechblase im Uhrzeigersinn fort. Zeigen Sie zur Veranschaulichung jeweils auf die Person, um die es geht.
	2. PL: Bitten Sie einen geübten TN zu beginnen und seinen Namen sowie zwei weitere Informationen über sich zu nennen. **Hinweis:** Wenn Sie sicher gehen wollen, dass möglichst viele verschiedene Angaben zur Person spielerisch geübt werden, können Sie vor Spielbeginn nochmal die in Lektion 02 gelernten Angaben zur Person gemeinsam mit den TN an der Tafel sammeln. **Variante:** PL: Wenn Sie viele TN im Kurs haben, kann es für einige TN schwierig sein, sich alle Informationen der vorangehenden TN zu merken und korrekt zu wiederholen. Sie können deshalb entweder die Anzahl der zu wiederholenden Beispiele reduzieren oder vereinbaren, dass die TN sich gegenseitig helfen, wenn sie nicht weiterkommen.

ZWISCHENDURCH MAL … PROJEKT

	Hinweise
	In dieser Anwendungsaufgabe erstellen die TN eine Kurs-Kontaktliste. Das Projekt passt z. B. zu D4.
1	1. PA: Die TN wählen eine Partnerin / einen Partner, mit der/dem sie noch nicht zusammengearbeitet haben und ergänzen den Fragebogen. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.

2	1. PL: Da die TN oft daran interessiert sind, auch außerhalb des Kurses miteinander in Kontakt treten zu können, bietet es sich an, eine Kurs-Kontaktliste anzufertigen. Erstellen Sie, wenn alle TN einverstanden sind, eine Kurs-Kontaktliste. Ein TN diktiert seinen Namen, seine Telefonnummer und seine E-Mail-Adresse. Ein zweiter TN schreibt sie auf die Folie oder tippt sie ein. Die übrigen TN notieren mit und achten darauf, dass die Buchstaben- bzw. Zahlenfolge stimmt. Wechseln Sie durch. **Hinweis:** Die Namen der anderen Kursteilnehmer zu schreiben, kann eine Herausforderung sein. Erinnern Sie die TN daran, dass sie in Lektion 01/D gelernt haben, ihre Namen zu buchstabieren.

3	1. PL: Erstellen Sie eine Statistik, welche Sprachen im Kurs gesprochen werden. Fragen Sie einen TN: „Welche Sprachen spricht deine Partnerin / dein Partner?“. Der TN antwortet anhand seiner Notizen aus Aufgabe 1 (Partnerinterview). Machen Sie eine Strichliste an der Tafel oder erstellen Sie ein Plakat mit den Kurssprachen, das im Kursraum aufgehängt wird. **Variante:** Sie können analog zum Partnerinterview in Aufgabe 1 auch zwischen Muttersprache und Fremdsprache unterscheiden.
	Tipp: Wenn Sie spielbegeisterte TN im Kurs haben, können Sie vorher auch Wetten abschließen, welche Fremdsprache am häufigsten gesprochen wird. Das macht es für die TN spannender, die Ergebnisse an der Tafel zu verfolgen.
	Material: Plakat

FOKUS ALLTAG: IN DER STADTBIBLIOTHEK

Lernziel: Die TN wissen, welchen Service öffentliche Bibliotheken bieten.

	Hinweise
1	**Ein Formular ausfüllen**
	1. PL: Die TN betrachten die Fotos. Erklären Sie, wenn nötig, was eine Stadtbibliothek ist, indem Sie z. B. „der Buchladen = die Buchhandlung“ und „die Bibliothek“ an die Tafel schreiben und mit Worten und Pantomime zeigen, wie Sie ein Buch kaufen bzw. ausleihen (also mitnehmen und wieder zurückbringen). Ideal ist es natürlich, wenn Sie selbst einen Bibliotheksausweis haben und diesen vorzeigen können.
	2. **fakultativ:** EA: Wenn nötig, markieren die TN auf dem Ausweis des Mädchens alle wichtigen Wörter zu einer Adresse (vgl. Lektion 02/D3) damit Wörter wie Straße, Hausnummer etc. in Erinnerung gerufen werden.
	3. EA/PA: Die TN füllen allein oder zu zweit das Anmeldeformular aus. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: meiner Tochter, Marta, 18.07.2017, Kieselweg, 12, 25348, Glückstadt*
	4. **fakultativ:** EA/PA: Wenn einige der TN Kinder haben, verteilen Sie Kopien des Anmeldescheins (vorher die Eintragungen mit einem Korrekturstift löschen!). Die TN füllen das Formular für ihr Kind / ihre Kinder aus. Wer keine Kinder hat, hilft seiner Partnerin/seinem Partner.
	Landeskunde: In vielen Städten und Gemeinden gibt es öffentliche Bibliotheken, in denen man kostenlos oder gegen eine geringe Jahresgebühr Bücher, Zeitschriften und andere Medien ausleihen kann. Oft kann man digitale Medien (eBooks, ePaper von Zeitungen und Filme etc.) auch online ausleihen (Onleihe). Um diesen Service nutzen zu können, muss man in der Stadt bzw. Gemeinde wohnen und bei der Stadtbibliothek ein Anmeldeformular ausfüllen. In der Regel erhält man dann einen Bibliotheksausweis, mit dem man sich verschiedene Medien ausleihen kann.

	Projekt: Besuch einer öffentlichen Bibliothek
	1. Organisieren Sie einen gemeinsamen Besuch, indem Sie dort am besten vorab anrufen und den Besuch ankündigen. Sicher nimmt sich dort jemand dann Zeit für die TN und bereitet einige Anmeldeformulare vor. 2. Erstellen Sie mithilfe der kleinen Zeichnungen von Seite 29 im Arbeitsbuch eine Kopiervorlage mit Ankreuzkästchen vor jedem Medium. Verteilen Sie diese Kopiervorlage an die TN und sagen Sie ihnen, dass sie gemeinsam eine Bibliothek besuchen wollen. Die TN sollen herausfinden, ob es diese Dinge in der örtlichen Bibliothek auch zu leihen gibt. **fakultativ:** Wenn Ihre TN interessiert sind und Sie glauben, dass sie auch weiterhin die Bibliothek nutzen möchten, ergänzen Sie die Kopiervorlage noch mit Begriffen wie „Materialien für Deutschlernende“ oder „Bücher in meiner Sprache“. 3. Fragen Sie die TN, wo die örtliche Bibliothek ist. Vielleicht weiß es ein TN und kann die Straße nennen. 4. Fahren Sie gemeinsam mit dem Kurs zur Bibliothek und lassen Sie die TN in kleinen Gruppen in der Bibliothek umherstreifen und ihre Kopiervorlage ergänzen. 5. Wer möchte, kann für sich einen Bibliotheksausweis beantragen und ein Anmeldeformular ausfüllen. **Variante:** Wenn Sie den TN dafür mehr Ruhe und Zeit geben möchten, nehmen Sie einige Anmeldeformulare mit. Die TN können das Formular in der nächsten Unterrichtsstunde ausfüllen und Fragen stellen. Wer einen Bibliotheksausweis beantragen möchte, geht dann damit selbstständig zur Bibliothek. 6. Die TN vergleichen in der nächsten Unterrichtsstunde, welche Medien sie in der Bibliothek gefunden haben.

FOKUS BERUF: *DU* ODER *SIE?*

Lernziel: Die TN wissen, welche Anredeform in welcher Situation angemessen ist.

	Hinweise
1a	**Hörverstehen: Die passende Anredeform**
	1. PL: Deuten Sie auf das Beispiel A und fragen Sie: „Wer sind die Personen? Sagt Nurcan „du“ oder „Sie“?“ Die TN stellen Vermutungen zur Gesprächssituation an. ***Lösungsvorschlag**: Nurcans Kollegen: Sie* **Hinweis:** Wenn es sich um höhergestellte Personen (Arzt/Ärztin) handelt, ist es üblich, sich zu siezen. Bei Zeichnung A könnte es sich aber auch um gleichgestellte Kollegen (Krankenschwester/Krankenpfleger) handeln. Dann ist, je nach Vertrautheitsverhältnis, „du“ oder „Sie“ angemessen.
	2. EA: Die TN sehen sich die anderen Zeichnungen an und entscheiden, welche Anredeform in diesen Situationen angemessen ist.
1b	3. PA: Die TN hören die Gespräche und vergleichen mit ihren Lösungsvorschlägen. Abschlusskontrolle im Plenum. ***Lösung**: B Sie, C Sie, D du*

2	**Hörverstehen: Die passende Anredeform**
	1. EA: Die TN lesen die Stichworte und ergänzen die Sätze. Gehen Sie, wenn nötig, auf neuen Wortschatz ein. „Chefarzt“ können Sie erklären, indem Sie „Arzt“ und „Doktor“ gleichsetzen. Alternativ können Sie auf Zeichnung B verweisen. Falls „Chef“ nicht bekannt ist, können Sie die Hierarchie im Krankenhaus an die Tafel zeichnen.
	2. PA: Die TN vergleichen ihre Lösungen und lesen die Gespräche laut. Abschlusskontrolle im Plenum: Die TN lesen ihre Gespräche paarweise vor. ***Lösung**: A das ist, Willkommen; B Mein Name ist, Freut mich; C wie geht es Ihnen denn, nicht so gut; D Wie geht es dir, Danke, super* **fakultativ:** Spielfreudige Paare spielen das Gespräch vor. Um die Situationen authentischer zu gestalten, können Sie ein paar Requisiten zur Verfügung stellen, z. B. eine Tasche, ein Klemmbrett und eine Kaffeetasse für Gespräch A oder eine Picknickdecke für Gespräch D.

3	**Rollenspiel**
	1. PA/HA: Die TN lesen die Aufgabe und schreiben eigene Gespräche. Sie können sich dabei an Übung 2 orientieren. Gehen Sie herum und helfen Sie bei Schwierigkeiten.
	2. PL: Die TN spielen ihre Gespräche vor.